

# Das kleine grüne Etwas

Es war einmal ein kleines  
frommes Etwas. Es lebte  
zusammen mit anderen Wesen  
in einem kleinen Dorf. Aber kein Wesen  
sah aus wie es. „Oh, du bist zwar lieb und  
fromm, aber du hast keinen Namen und niemand  
weiß was du bist“, sagte eine Fee die gerade  
auf dem Baum saß. Das arme Etwas lief  
traurig in den Wald. Es schaute in den  
Wald und sprach zu sich: „Oh wer bin ich,  
oh wer bin ich? Keiner kennt mich. Keiner weiß  
meinen Namen, keiner will mich haben.“ Eine  
kühle Windbrise wehte durch sein Gesicht.  
Das Etwas lief zurück in das Dorf  
und machte sich einen Zaubertrank. Plötzlich  
klopfte es an die Tür. „Wer ist dort?“, fragte  
das Etwas und machte die Tür auf.  
Vor der Tür standen 3 Personen.





Sie nahmen das Etwas in die Hand und sprachen: „Na, was bist du überhaupt?“ Das Etwas gab keine Antwort, da es es ja selber nicht wusste. „Ach kommt, das ist es nicht wert“,

die Riesen ließen das Etwas fallen und gingen. Als das Etwas da so auf dem Boden lag, dachte es sich: „Oh wer bin ich, Oh wer bin ich? Keiner kennt mich. Keiner weiß meinen Namen, keiner will mich haben.“ Das

Etwas überlegte und entschied sich dann dafür, weg zu laufen. Es lief quer durch die Welt um den richtigen Ort, wo er bleiben will, zu finden.

Er lief und lief. So lange, bis er an einem Dorf mit einem großen Schloss ankam. „Oh, das soll es sein“, dachte das Etwas und lief in das Dorf. Ach, was waren dort viele Leute.

Ein Hufschmied, eine Schneiderin ach, und noch viel viel mehr.







Plötzlich stieß das Etwas gegen eine Prinzessin. „Oh tut mir zu tiefst leid“, entschuldigte sich das Etwas.

„Ach, nicht schlimm“, sagte die Prinzessin. Das Etwas fragte sie, ob sie

vielleicht einen Platz kennt, wo es bleiben könnte. „Natürlich“, rief

die Prinzessin, fasste es an die Hand und rannte in das Schloss.

Sie führte das Etwas

in den Saal, wo auch der König saß. „Vater“, sagte die Prinzessin,

„dürfte dieses Wesen bei uns wohnen? Es

hat keinen Platz wo

es bleiben könnte“.

Der König überlegte nicht lange und

lebte kaltherzig ab.

„Nein“, Du weißt

ja noch nicht mal

was das für ein Ding ist“, meinte er.



„Ich weiß zwar nicht was ich  
bin, aber ein Ding bin ich ganz  
bestimmt nicht!“, sagte das Etwas.

Da wurde der König sauer und schmiss  
das Etwas in den Kerker. Da fing das  
Etwas an zu weinen und fragte sich:

„Oh wer bin ich, Oh wer bin ich?  
Keiner kennt mich, Keiner kennt meinen

Namen, Keiner will mich haben.“ Da  
sah das Etwas ein Licht und  
eine Fee erschien. „Oh du Etwas,

ich helfe dir heraus. Ich zaubere  
dir eine Verkleidung!“, sagte die Fee  
und schwang ihren Zauberstab.



Dann verschwand sie. Die Wächter  
des Kerkers dachten dass es nicht  
das Etwas war und ließen es hinaus.  
Als das Etwas auf dem Hof stand  
sah es einen brennenden Turm. In dem  
Turm war noch ein Kind. Doch niemand  
konnte ihm helfen. Nur ja, also niemand  
außer ein Etwas. Denn das Etwas hatte  
die verborgene Kraft durch Flammen  
zu laufen. Das merkte es aber auch

erst jetzt. Es

begriff das nur

ein Etwas es

retten konnte. Es



lief durch die Flammen und rettete das  
Kind. Die Eltern des Kindes kamen sofort angerannt  
und auch der König kam angerannt. „Oh  
Etwas! So nenne ich dich jetzt, ich danke dir  
und möchte mich entschuldigen. Natürlich



darfst du bei uns wohnen. Das Etwas freute  
sich und war auf einmal stolz auf das was  
es war. Endlich hatte es seinen Platz gefunden.  
„Ich bin ich, Ich bin ich. Jeder kennt mich. Ich  
hab jetzt einen Namen. Der König und die  
Prinzessin wollen mich haben.“ Rief es  
freudig und wenn sie nicht gestorben sind  
dann leben sie noch heute!

